



Security@BITKOM

■ Impressum

Herausgeber: BITKOM
Bundesverband Informationswirtschaft,
Telekommunikation und neue Medien e. V.
Albrechtstraße 10 A
10117 Berlin-Mitte
Tel.: 030.27576-0
Fax: 030.27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner: Lutz Neugebauer
Tel.: 030.27576-242
l.neugebauer@bitkom.org

Redaktion: Lutz Neugebauer / Leila Ambrosio

Gestaltung / Layout: Design Bureau kokliko / Anna Müller-Rosenberger (BITKOM)

Copyright: BITKOM 2009, 1. Auflage 2009

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte spiegeln die Auffassung im BITKOM zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Obwohl die Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalles Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen beim BITKOM.

Security@BITKOM

Inhaltsverzeichnis

Sicherheit und die ITK-Branche	3
1 Sicherheit als Querschnittsthema – aktuelle Projekte des BITKOM	4
1.1 IT-Gipfel: AG 4 – „Sicherheit und Vertrauen in der IT und im Internet“	4
1.2 Sichere Identitäten: Einsatzszenarien des Elektronischen Personalausweises	4
1.3 SOA und Sicherheit	5
1.4 Embedded Systems und Sicherheit	6
1.5 Cloud Computing und Sicherheit	6
1.6 Betriebssichere Rechenzentren	6
1.7 Virtualisierung und Sicherheit	7
1.8 Sichere Speicherung	7
1.9 RFID und Sicherheit	7
2 Gesetzlicher Rahmen der ITK-Branche – Positionen des BITKOM	9
2.1 Novellierung des Datenschutzgesetzes	9
2.2 Änderung des BSI-Errichtungsgesetzes	9
2.3 Bekämpfung Kinderpornografie	10
2.4 Jugendmedienschutz	10
3 Pressekonferenzen (Auswahl 2008/2009)	12
4 Veranstaltungen, Gremien, Publikationen	13
4.1 Forum Sicherheit	13
4.2 Jahreskonferenzen des BMELV und BITKOM	14
4.3 Arbeitskreis Sicherheitstechnologien	14
4.4 Arbeitskreis Sicherheitslösungen	15
4.5 Fachausschuss Biometrie	15
4.6 Fachausschuss Elektronische Identitäten	15
4.7 Arbeitskreis Sicherheitsmanagement	16
4.8 Fachausschuss Netzbetreiber	16
4.9 AK Öffentliche Sicherheit	17
4.10 Arbeitskreis Datenschutz	17
4.11 Arbeitskreis Verteidigung	17
4.12 Weitere Mitgliedschaften und Kooperationen	18
Ansprechpartner	19

Sicherheit und die ITK-Branche



Prof. Dieter Kempf
Mitglied des BITKOM-Präsidioms,
Vorsitzender des Vorstands DATEV eG

Die Schaffung von Sicherheit und Vertrauen gehört zu den Kernaufgaben der ITK-Branche. Sämtliche Produkte unserer Branche müssen hohe Sicherheitsstandards erfüllen. Sicherheit ist heute keine Zusatzfunktionalität, um die sich der Kunde selbst kümmern muss – Sicherheitsfunktionen werden mittlerweile in der ITK-Branche als Teil der Produktentwicklung gesehen.

Dabei verstehen wir Sicherheit und speziell IT-Sicherheit als grundlegendes Querschnittsthema. BITKOM hat in diesem Zusammenhang beispielsweise die Diskussion um die Sicherheit in neuen Architekturkonzepten wie den „Service-orientierten Architekturen“ mit angestoßen und führt diesen Gedanken fort in Projekten zum sicheren Cloud Computing oder bei Embedded Systeme.

Auch die staatliche Seite misst dem Thema IT-Sicherheit eine besondere Bedeutung bei. So wird der neue elektronische Personalausweis eine so genannte eID-Funktion



Thomas Tschersich
Vorsitzender des LA Sicherheit im BITKOM
Leiter Group IT Security, Deutsche Telekom AG

besitzen, die Transaktionen im Internet für den Nutzer sicherer und komfortabler macht. BITKOM unterstützt diese Entwicklung mit – eigenen und gemeinsam mit der Politik und Wissenschaft organisierten – Veranstaltungen und Workshops.

Unser Verband begleitet auch in der kommenden Legislaturperiode als kritischer und konstruktiver Partner alle Gesetzesinitiativen der Bundesregierung, die unsere Branche maßgeblich betreffen. Beispielsweise stehen wir bei der Weiterentwicklung des Programms zur nationalen IT-Sicherheitsforschung mit Rat und Tat zur Verfügung.

Die vorliegende Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über die weit gefächerten Aktivitäten des BITKOM rund um das Thema Sicherheit. Als Vertreter eines Unternehmens der ITK Branche laden wir Sie herzlich zur Mitarbeit ein, als Vertreter von Politik und Verwaltung bieten wir Ihnen gerne die Zusammenarbeit an.

1 Sicherheit als Querschnittsthema – aktuelle Projekte des BITKOM

■ 1.1 IT-Gipfel: AG 4 – „Sicherheit und Vertrauen in der IT und im Internet“



Bundeskanzlerin Angela Merkel auf dem 3. IT-Gipfel 2008

Der IT-Gipfel mit insgesamt neun Arbeitsgruppen (AGs) hat sich seit 2006 als feste Größe zum Austausch zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft etabliert. Seit dem ersten Gipfel war BITKOM an den wesentlichen Themen der AG 4 „Sicherheit und Vertrauen in der IT und im Internet“ beteiligt und hat seine Ideen und Vorschläge eingebracht. Hierzu gehört beispielsweise die Etablierung des Vereins „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN e.V., www.sicher-im-netz.de). Anfang 2009 wurde Prof. Dieter Kempf, Vorstandsvorsitzender der DATEV, BITKOM-Präsidiumsmitglied und Vorstandsvorsitzender von DsiN, zum Leiter der AG 4 „Sicherheit und Vertrauen“ berufen.

Schwerpunkt des vierten Gipfels am 8. Dezember in Stuttgart wird neben der Weiterverfolgung der Themen

und Aktivitäten der Vorjahre insbesondere die Entwicklung einer umfassenden IT-Sicherheitsstrategie für die kommende Legislaturperiode sein. Bis 2013 soll die IT-Sicherheit in Deutschland für Unternehmen, Behörden und private Nutzer durch die Zusammenarbeit von Staat, Wirtschaft und Wissenschaft messbar erhöht worden sein.

Schwerpunkt-Themen der AG auf den bisherigen IT-Gipfeln:

- 2006: Gründung des Vereins „Deutschland sicher im Netz e.V.“
- 2007: „Vertrauen in der digitalen Welt: Elektronische Identitäten zwischen IT-Sicherheit, Daten und Verbraucherschutz“
- 2008: „Wer ist wer im Internet? – Mehr Sicherheit für Elektronische Identitäten“

■ 1.2 Sichere Identitäten: Einsatzszenarien des Elektronischen Personalausweises

Seit Ende 2006 begleitet der BITKOM-Fachausschuss (FA) Elektronische Identitäten die Aktivitäten der Bundesregierung, den Elektronischen Personalausweis mit seiner Identifizierungsfunktion einzuführen. In mehreren Workshops wurden seit 2007 die Einsatzfelder des neuen Personalausweises in Verwaltung und Wirtschaft intensiv beleuchtet. Im ersten Workshop wurden branchenspezifische Markttrends sowie das wirtschaftliche und politische Umfeld analysiert, in dem der Elektronische Personalausweis zum Einsatz kommen soll. Der zweite Workshop baute auf diesen Ergebnissen auf und konkretisierte die „Einführungsstrategien der eID-Funktion des elektronischen Personalausweises“. Im Mittelpunkt beider Veranstaltungen stand der Dialog zwischen den Anwendungsanbietern, den Experten des Innenministeriums und den Vertretern der ITK-Wirtschaft. Zum Beginn der Anwendertests des Elektronischen Personalausweises

hat BITKOM ein Positionspapier veröffentlicht mit den wesentlichen Empfehlungen der ITK-Branche für eine erfolgreiche Einführung des neuen Personalausweises bis 1. November 2010. Die Ergebnisse der BITKOM-Aktivitäten sind in den vergangenen Jahren wesentlich in die Arbeit der oben erwähnten AG 4 „Sicherheit und Vertrauen in IT und Internet“ des nationalen IT-Gipfels der Bundesregierung und der BITKOM-Branchen eingeflossen.

Weitere Informationen / Download:

- 2007 ePA-Workshop I
- 2008 ePA-Workshop II
- Positionspapier zum elektronischen Personalausweis (2009)

1.3 SOA und Sicherheit

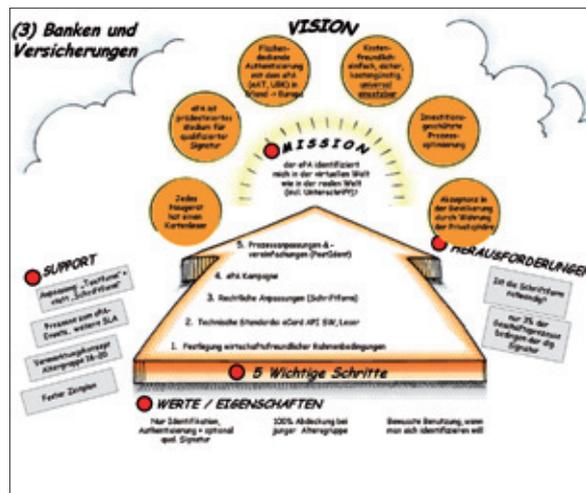
Service-orientierte Architekturen (SOA) sind keine reine Architektur von IT-Systemen, sondern vor allem ein

Paradigmenwechsel: Die IT-Prozesse eines Unternehmens werden konsequent an den ihnen zu Grunde liegenden betrieblichen Abläufen ausgerichtet. Die einzelnen IT-Dienste können schneller verändert und neuen Bedingungen angepasst werden. Für den zukünftigen Erfolg des Wirtschaftsstandortes Deutschland spielen Service-orientierte IT-Architekturen eine wichtige Rolle: Die größere Flexibilität hilft Anwendern im globalen Wettbewerb und in den sich schnell ändernden Märkten.

BITKOM hat zusätzlich zum allgemeinen SOA-Leitfaden eine Publikation speziell zu Sicherheitsaspekten dieses Ansatzes veröffentlicht. Der „Leitfaden SOA und Security“ räumt mit dem Vorurteil auf, SOA stelle ein erhöhtes Sicherheitsrisiko dar. Der Leitfaden hilft, die Sicherheitsanforderungen in SOA-Projekten frühzeitig zu berücksichtigen und IT-Sicherheitsstandards zu erfüllen. Er wendet sich an Anwender und Anbieter, insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen.



Teilnehmer des BITKOM ePA-Workshop in Berlin im Jahr 2008 (Quelle: privat)



Ergebnisse der Gruppe „Banken und Versicherungen“ des Workshops in 2007

Weitere Informationen / Download:

- 2008 Forum SOA & Sicherheit
- Leitfaden SOA & Security
- Presseinfo zum Leitfaden SOA & Security

■ 1.4 Embedded Systems und Sicherheit

Embedded Systems sind Softwaremodule, Recheneinheiten oder Mikro-Computer, die meist unsichtbar in ein technisches Umfeld integriert werden. Sie regeln oder überwachen beispielsweise Energienetze, Gaspipelines, steuern Züge oder im Medizinbereich Ultraschallgeräte und Dialysegeräte. Der Gesamtmarkt für Embedded Systems für Deutschland hat mittlerweile ein Volumen von rund 19 Milliarden Euro und stellt damit eine wichtige volkswirtschaftliche Größe dar. Durch die zunehmende Verbreitung und Vernetzung von Embedded Systems wird das Thema Sicherheit in den Anwendungsszenarien und in den Systemen immer wichtiger. Diese Frage steht im Mittelpunkt des für den 15. Oktober 2009 geplanten Forums Embedded Security im Rahmen der IT-Sicherheitsmesse it-sa.

Weitere Informationen / Download:

- Forum Embedded Security auf der it-sa 2009
- BITKOM Studie zur Bedeutung des Sektors Embedded Systems in Deutschland
- Presseinfo zur BITKOM Studie

■ 1.5 Cloud Computing und Sicherheit

Der Arbeitskreis Outsourcing setzt sich in seiner aktuellen Publikation „Cloud Computing“ intensiv mit den

Möglichkeiten dieses Ansatzes im Rahmen von Sourcing-Strategien auseinander. Mit Cloud Computing zeichnet sich eine Revolution in der IT-Bereitstellung und -Nutzung ab. BITKOM möchte dazu beitragen, dass sich Unternehmen mit Cloud Computing befassen und dessen Potenziale für ihre Geschäftsfelder erkennen.

Das Vertrauen der Anwender ist ausschlaggebend für die Frage, ob sich Unternehmen für diesen Ansatz entscheiden. Daher werden Sicherheitsaspekte im BITKOM-Leitfaden zu Cloud Computing besonders berücksichtigt. So werden wesentliche Faktoren erörtert, die die Diffusionsgeschwindigkeit von Cloud Computing determinieren. Hierzu zählen insbesondere die Sicherheit, die Kontrolle über die Daten und die Rückführbarkeit. Auch auf Datenschutz und Datensicherheit wird in der Publikation eingegangen.

Weitere Informationen / Download:

- Leitfaden Cloud Computing (10/09)

■ 1.6 Betriebssichere Rechenzentren

Fällt die IT aus, so ist dies in der Regel mit erheblichen Kosten verbunden. Längere Ausfälle können sogar die Existenz des Unternehmens gefährden. Die Planung, Ausführung und der Betrieb einer IT-Infrastruktur für unternehmenswichtige Anwendungen in betriebssicheren Rechenzentren stellen eine Herausforderung dar. Zum einen müssen die dort verwendeten IT-Geräte den Anforderungen des jeweiligen Unternehmens genügen. Doch auch die Bauart und -größe des Rechenzentrums, seine elektrische Leitungen, Abwärme, Lüftungseinrichtungen, Verfügbarkeit sowie die Anschaffungs- und Betriebskosten sind zu berücksichtigen.

Der BITKOM-Arbeitskreis „Betriebssicheres Rechenzentrum & Infrastruktur“ hat seine Planungshilfematrix überarbeitet, die mit dem Leitfaden zum Thema „Betriebssichere Rechenzentren“ erstellt wurde. Beide Publikationen können kostenlos heruntergeladen werden. Sie helfen bei der Planung und Implementierung eines Rechenzentrums. Damit ergänzen sie existierende Standards und Vorschriften.

Weitere Informationen / Download:

- Leitfaden zur Planung, Aufbau und Betrieb von Rechenzentren, überarbeitete Planungshilfematrix

■ 1.7 Virtualisierung und Sicherheit

Die Virtualisierung von IT-Systemen bietet Unternehmen neue Chancen, Ressourcen effizienter zu nutzen, Kosten zu sparen und die IT flexibler an die Anforderungen der Geschäftsprozesse anzupassen. Aus den jeweiligen Umsetzungsvarianten können sich jedoch neue Risiken ergeben. Größere Effizienz bedeutet beispielsweise meist eine größere Kritikalität der eingesetzten Systeme.

Sicherheit muss in einer virtuellen Umgebung als eigenständiger Prozess betrachtet und umgesetzt werden, bietet aber den Security-Verantwortlichen auch die Möglichkeit, sehr schnell, flexibel und skaliert auf neue Bedrohungspotenziale oder veränderte Anforderungen zu reagieren. Einen Überblick über dieses Thema bietet der dritte Teil des Leitfadens zur Server-Virtualisierung, der sich speziell mit Sicherheitsfragen auseinandersetzt.

Weitere Informationen / Download:

- Leitfaden Server-Virtualisierung, Teil 3: Sicherheit in virtuellen Umgebungen geplant für 4Q/2009

■ 1.8 Sichere Speicherung

Der sorgsame Umgang mit gespeicherten Daten gehört zu den wichtigsten Unternehmenspflichten. Das gilt sowohl für den Schutz der eigenen Firmendaten gegen Angriffe von außen wie für das Innenverhältnis. So dürfen nur autorisierte Mitarbeiter einen Zugriff auf bestimmte Daten haben. Angriffspunkte ergeben sich zum einen, wenn Daten elektronisch oder physikalisch übertragen werden, zum anderen, wenn sie gespeichert werden. Für den Schutz der Daten während der Übertragung gibt es schon seit längerer Zeit etablierte und praxisgerechte Methoden. Anders sieht es bei der Verschlüsselung von Bestandsdaten aus. Neue Methoden haben sich hier erst vor kurzem etabliert und sind nun allgemein einsetzbar. Der BITKOM-Leitfaden „Verschlüsselung von Bestandsdaten aus Rechenzentrumssicht“ wendet sich an Systemarchitekten und Entscheider, die sich in diesem Themengebiet einen generellen Überblick verschaffen wollen.

Weitere Informationen / Download:

- Leitfaden Verschlüsselung von Bestandsdaten aus Rechenzentrumssicht

■ 1.9 RFID und Sicherheit

Radio Frequency Identification (RFID) gehört zu den Querschnittstechnologien mit einem großen Spektrum an möglichen Anwendungen. Diese Vielfalt findet sich auch im Themenkomplex Sicherheit wieder. So gehört RFID zu den Technologien, die Sicherheitsprozesse ermöglichen oder beispielsweise Produktionsprozesse sicherer und verlässlicher machen. Auch erhöht sie die Sicherheit beim Produkt- und Markenschutz. Gleichzeitig muss für den RFID-Einsatz eine sichere IT-Umgebung geschaffen werden. Der Arbeitskreis RFID erarbeitet derzeit ein Papier, welches die Querschnittstechnologie RFID beschreibt und



dabei diese unterschiedlichen Sicherheitsdimensionen berücksichtigt. Die Publikation richtet sich vor allem an Anwender. Zudem werden Anbieter angesprochen, deren Kernkompetenz mehr in der produktseitigen Umsetzung physikalischer Rahmenbedingungen liegt und nicht speziell in Sicherheitsfragen.

Weitere Informationen / Download:

- Whitepaper RFID & Sicherheit
Veröffentlichung in Vorbereitung

2 Gesetzlicher Rahmen der ITK-Branche – Positionen des BITKOM

■ 2.1 Novellierung des Datenschutzgesetzes

Änderungen des Bundesdatenschutzgesetzes

Im Sommer 2009 hat der Bundestag das Gesetz zur Änderung des Bundesdatenschutzgesetzes beschlossen. BITKOM hat den Prozess der Gesetzesnovelle intensiv begleitet und auf die maßgeblichen Interessen der Branche hingewiesen, etwa auf die Bedeutung und Auswirkungen der Einführung einer generellen Opt-In-Regelung ohne Erhalt des Listenprivilegs. Die ursprünglich geplante Einführung eines Datenschutzauditgesetzes wurde schließlich fallen gelassen. Stattdessen soll eine dreijährige Pilotierung durchgeführt werden. BITKOM fordert in seiner Stellungnahme ein freiwilliges, flexibles, praxisnahes und unbürokratisches Auditierungsverfahren.

Weitere Informationen / Download:

- Stellungnahme zum Kabinettsentwurf BDSG (03/09)

Positionspapier zum Datenschutz in sozialen Netzwerken

Soziale Netzwerke im Internet dienen der schnellen Kontaktaufnahme und Kommunikation mit anderen Nutzern sowie der Selbstdarstellung. Fast jeder fünfte Deutsche hat bereits Informationen über sich im Internet veröffentlicht – in der Generation der 14- bis 29-Jährigen bereits jeder Zweite. Am beliebtesten sind dabei Profile in sozialen Netzwerken.

Das Positionspapier des BITKOM stellt den Standpunkt der ITK-Branche zum Datenschutz in sozialen Netzwerken vor: Zum einen werden die bestehenden gesetzlichen Anforderungen dargelegt, zum anderen wird aufgezeigt, welche freiwilligen Maßnahmen und individuell konfigurierbaren Mechanismen angeboten werden können, um die Privatsphäre innerhalb von Social Networks flexibel und kundenorientiert zu gestalten. Betont werden der Freiraum unternehmerischer Entscheidungen und die Bedeutung der Vermittlung von Medienkompetenz bei den Nutzern.

Weitere Informationen / Download:

- Stellungnahme zum Datenschutz in Social Networks (06/08)

■ 2.2 Änderung des BSI-Errichtungsgesetzes

Am 14. Januar 2009 hat das Bundeskabinett den Entwurf für ein Gesetz zur Stärkung der Sicherheit in der Informationstechnik des Bundes beschlossen. Der Gesetzentwurf passt in erster Linie Regelungen des BSI-Errichtungsgesetzes an und erweitert damit die Befugnisse des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Dieses soll zukünftig technische Vorgaben für die Sicherung der Informationstechnik innerhalb der Bundesverwaltung machen können. Außerdem soll das BSI zu einer zentralen Meldestelle für Informationen zu Sicherheitslücken und Angriffsmustern ausgebaut werden und künftig Warnungen an die Öffentlichkeit herausgeben dürfen. Schließlich erlaubt der Gesetzentwurf den Anbietern von Telemediendiensten, Nutzungsdaten zu erheben und zu verwenden, um technische Einrichtungen zu sichern.

Das Gesetz betrifft verschiedene Sektoren innerhalb der ITK-Wirtschaft. Daher nimmt der BITKOM umfassend Stellung zu dem Gesetzesvorhaben und erwartet einen konstruktiven Dialog zwischen der Politik und den betroffenen Branchen. Die Stellungnahme wurde von den Mitgliedern des Kompetenzbereichs Sicherheit sowie der Arbeitskreise Öffentliche Aufträge, Medienpolitik und TK-Politik im BITKOM erstellt.

Weitere Informationen / Download:

- Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Sicherheit in der Informationstechnik des Bundes (03/09)

■ 2.3 Bekämpfung Kinderpornografie

Der Bundestag hat Mitte 2009 das so genannte Zugangserschwerungsgesetz beschlossen: Im Kampf gegen Kinderpornografie im Internet sollen Netzsperrren eingerichtet werden. BITKOM lehnt solche Mechanismen nicht grundlegend ab, hat aber in der öffentlichen und politischen Debatte stets darauf hingewiesen, dass technische Zugangshürden nur die Ultima Ratio sein können und begrenzt wirksam sind. BITKOM setzt sich mit Nachdruck dafür ein, das Instrument der Zugangssperren nicht auf andere Inhalte auszuweiten und den Fokus des Kampfes gegen Kinderpornografie auf eine effektivere Täterermittlung und -verfolgung zu legen. Über die Freiheit und Grenzen des Internets sollte gesellschaftlich breit diskutiert werden.

Weitere Informationen / Download:

- Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Bekämpfung der Kinderpornographie in Kommunikationsnetzen (05/09)

- Stellungnahme zum Expertengespräch des Unterausschusses Neue Medien des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages zu den rechtlichen und technischen Möglichkeiten und Grenzen von Sperrungsverfügungen kinderpornographischer Inhalte im Internet (02/09)

■ 2.4 Jugendmedienschutz

Der Jugendmedienschutz bildet einen weiteren Schwerpunkt der politischen Arbeit des BITKOM. Der Verband unterstützt den Ansatz eines maßgeblich auf Selbstregulierung der Branche setzenden Rechtsrahmens. BITKOM begleitet sämtliche relevanten Gesetzgebungsverfahren wie die laufende Novelle des Jugendmedienschutzstaatsvertrages. Darüber hinaus ist BITKOM Mitglied der maßgeblichen Selbstkontrolleinrichtung der Branche, der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimediadienstanbieter e.V. (FSM). Zudem ist er Gründungsmitglied der Initiative „Ein Netz für Kinder“, das eine redaktionell von Medienpädagogen betreute Liste unbedenklicher und kindgerechter Internetinhalte aufbaut und pflegt sowie hierzu ein Suchportal (www.fragfinn.de) unterhält.

Weitere Informationen / Download:

- Stellungnahme zur Novellierung des Jugendmedienschutzstaatsvertrages (11/08)

Verteidigung

Projekte im Bereich der Verteidigung und der inneren Sicherheit sind häufig durch eine hohe Vertraulichkeit gekennzeichnet. Für Beschaffungsvorgänge können aus diesem Grund unter Umständen Informationen nur eingeschränkt oder an einen begrenzten Teilnehmerkreis weitergegeben werden. Mit dem so genannten „Defence

Package“ der Europäischen Kommission sollen verstärkt wettbewerbliche Strukturen bei der Ausschreibung verteidigungs- und sicherheitsrelevanter Projekte und Vorhaben geschaffen werden.

BITKOM begrüßt die Initiative der EU. Denn somit werden die Rolle der funktionalen Ausschreibung, des wettbewerblichen Dialogs und die Möglichkeiten zur Unterbreitung von Varianten des Auftragsangebots unterstrichen. Mit der Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht bis zum 21. August 2011 müssen aus Sicht des BITKOM dringend Maßnahmen umgesetzt werden, die zu einer wettbewerblichen Gleichstellung der Unternehmen in privater Hand mit den Unternehmen in staatlichem Besitz führen.

Die vorliegende Stellungnahme beschränkt sich auf die Kommentierung des aus unserer Sicht besonders relevanten Vorschlags für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Koordinierung der Verfahren zur Vergabe bestimmter öffentlicher Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträge in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit.

Weitere Informationen / Download:

- Stellungnahme zum zum Vorschlag des EU-Parlaments für eine Vergabe-Richtlinie in den Bereichen Sicherheit und Verteidigung (01/08)

3 Pressekonferenzen (Auswahl 2008/2009)

- Pressekonferenz zu IT-Kriminalität mit Jörg Ziercke, Präsident des BKA und Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsidiumsmitglied und Vorstandsvorsitzender des Vereins „Deutschland sicher im Netz“
„Internet-Kriminelle weiten Aktivitäten aus“
8. Oktober 2009



Prof. Dieter Kempf auf der Pressekonferenz
„Internet-Kriminelle weiten Aktivitäten aus“

- Pressegespräch beim Forum „Elektronischer Personalausweis aus Verbrauchersicht“ mit dem Bundesministerium des Innern (BMI) und Deutschland sicher im Netz
1. Juli 2009
- Pressekonferenz zu IT-Sicherheit / CeBIT 2009 mit Herrn Prof. Kempf
„Sicherheitsbedenken verhindern Transaktionen im Web“
03. März 2009
- Pressegespräch beim Business-Forum „Elektronischer Personalausweis“ mit BMI
„BITKOM begrüßt Einführung des elektronischen Personalausweises“
23. September 2008
- Pressekonferenz zum Safer Internet Day mit BMELV
„Verbrauchervertrauen durch Schutz der Identität in der digitalen Welt“
12. Februar 2008
- Pressekonferenz zum Forum „Datenschutz in der Informationsgesellschaft - Neue Anforderungen an Verbraucherpolitik und Wirtschaft“
10. Februar 2009
- Pressekonferenz beim Forum „Industrialisierung der Computerkriminalität“ gemeinsam mit BMWi und den Präsidenten des Bundeskriminalamtes (BKA), Herrn Ziercke
„Spezialisierte Staatsanwaltschaften gegen professionelle Computerkriminalität gefordert“
20. Januar 2009
- Presseworkshop De-Mail mit BMI
„BITKOM begrüßt Start der De-Mail“
17. November 2008
- Pressekonferenz zu IT-Sicherheit / Systems 2008
„Zu wenig Lehrveranstaltungen an deutschen Hochschulen zur IT-Sicherheit“
22. Oktober 2008

4 Veranstaltungen, Gremien, Publikationen

■ 4.1 Forum Sicherheit

Das Forum des Kompetenzbereichs Sicherheit im BITKOM greift in seiner jährlichen Veranstaltung



BKA-Präsident Jörg Ziercke auf dem BITKOM Forum Sicherheit 2009 (Quelle: BMWi)

Themen der ITK-Branche heraus, die über den klassischen Technikbereich und seinen Bezug zur IT-Sicherheit weit hinaus gehen. Insbesondere gesellschaftliche Fragestellungen hinsichtlich Akzeptanz und Nutzen von modernen Informations- und Kommunikationssystemen im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit spielen eine große Rolle. BITKOM konnte für die vergangenen Veranstaltung bekannte und kompetente Referenten aus Politik und Öffentlichkeit gewinnen, die mit Vertretern der ITK-Branche aktuelle Sicherheitsthemen diskutierten; u. a. Peter Hintze (Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie), Prof. Dieter Kempf (Mitglied des BITKOM-Präsidiums), Jörg Ziercke (Präsident Bundeskriminalamt), Dr. Udo Helmbrecht, (Präsident Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik), Ministerialdirektor Dr. Andreas Schuseil (Abteilungsleiter im BMWi), Ministerialdirektor Thomas Dittmann (Abteilungsleiter im Bundesministerium der Justiz), Thomas Tschersich (DTAG, Vorsitzender BITKOM Lenkungsausschuss Sicherheit), Bernd H. Harder (Rechtsanwalt und Mitglied im BITKOM-Hauptvorstand), Thomas Faber (Leiter der Landesinitiative »secure-it.nrw«), Christoph Fischer (Geschäftsführender Gesellschafter der BFK edv-consulting GmbH) und Jürgen Schmidt (Chefredakteur heise Security)



BITKOM Forum „Industrialisierung der Computerkriminalität“ am 20.01.2009 im BMWi: v. l.: Christoph Fischer, Dr. Andreas Schuseil, Thomas Dittmann, Daniel Finger, Jürgen Schmidt und Thomas Tschersich (Quelle: BMWi)

Weitere Informationen / Download:

- 2009 BITKOM Forum: Industrialisierung der Computerkriminalität

■ 4.2 Jahreskonferenzen des BMELV und BITKOM

Mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz fand im Februar 2008, anlässlich des Safer Internet Day der EU erstmalig eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Schwerpunkt Verbraucherschutz und sichere, elektronische Identität statt.

Aufgrund des großen Zuspruchs der 200 Teilnehmer und berichtserstattenden Medien wurde im Februar 2009 eine zweite gemeinsame Jahreskonferenz mit dem Schwerpunkt Datenschutz durchgeführt.

Die Sprecher waren u. a. Ursula Heinen, (Parlamentarische Staatssekretärin), Prof. Dieter Kempf (Vorsitzender des Vorstandes der DATEV eG), Martin Schallbruch (IT-Direktor im Bundesministerium des Innern), Prof. Hans-W. Micklitz (Professor für Europäisches Wirtschaftsrecht am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz), Prof. Dr. Jörg Schwenk (Inhaber des Lehrstuhls für Netz- und Datensicherheit an der Ruhr-Universität Bochum), Gerd Billen (Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband), Peter Schaar (Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit) Dr. Wolf Osthaus (Leiter Government Relations eBay), Dr. Udo Helmbrecht (Präsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik), Dr. Ibrahim Karasu (Geschäftsführer Bundesverband deutscher Banken), Prof. Dr. Sachar Paulus (Vorstand Deutschland sicher im Netz e.V.) sowie die Parlamentarier Dr. Martina Krogmann (Geschäftsführerin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion), Manfred Helmut Zöllmer (Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (SPD)), Julia Klöckner (Verbraucherschutzbeauftragte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion), Gisela Piltz (Sprecherin für Innen- und Kommunalpolitik

der FDP- Fraktion) und Silke Stokar (Innenpolitische Sprecherin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Weitere Informationen / Download:

- 2008 Konferenz „Sicherung der Identität in der digitalen Welt“
- 2009 Konferenz „Datenschutz in der Informationsgesellschaft - Neue Anforderungen an Verbraucherpolitik und Wirtschaft“

■ 4.3 Arbeitskreis Sicherheitstechnologien

Jedes Jahr gibt es bei IT-Anwendern wirtschaftliche Schäden in Millionenhöhe durch fahrlässige oder vorsätzliche Angriffe, sei es von außen oder innen. Im Arbeitskreis Sicherheitstechnologien werden alle Themen behandelt, die mit der logischen, technischen und physikalischen Sicherheit von IT-Infrastrukturen und -Netzen in und zwischen Unternehmen verknüpft sind.

Weitere Informationen / Download:

- Leitfaden: Umgang mit dem Hackerparagrafen (2008)

Projektgruppe IT-Sicherheitsforschung

Im Herbst 2008 haben das Bundesministerium des Inneren (BMI) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Einrichtung eines nationalen IT-Sicherheitsforschungsprogramms angekündigt. Dazu wurden im Frühjahr 2009 die Eckpunkte veröffentlicht. BITKOM hat in einer Umfrage unter seinen Mitgliedern im ersten Halbjahr die Einschätzungen der ITK-Branche zum Forschungsbedarf gesammelt. Über 140 Einzelpunkte wurden durch eine Projektgruppe des AK Sicherheitstechnologie ausgewertet und eigene Thesen zum Forschungsbedarf im Bereich der IT-Sicherheitsforschung formuliert. Das so entstandene Positionspapier soll als Empfehlung

für die Formulierung zukünftiger Teil-Programme der IT-Sicherheitsforschung der Bundesregierung dienen.

Weitere Informationen und Dokumente zum Download:

- Positionspapier zu IT-Sicherheitsforschungsprogramm der Bundesregierung
Veröffentlichung in Kürze

■ 4.4 Arbeitskreis Sicherheitslösungen

In Branchen mit hohem Schutzniveau, wie Luftverkehr, Finanzwesen und Energie, werden Geschäftsprozesse häufig erst durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien sicher. Der AK Sicherheitslösungen beschäftigt sich mit den heutigen und zukünftigen Anforderungen dieser Branchen beim Thema Sicherheit und diskutiert die Einsatzmöglichkeit und die Wirtschaftlichkeit von Hightech-Lösungen.

Projektgruppe Sichere Bank der Zukunft

Die Projektgruppe Sichere Bank der Zukunft setzt sich mit den technologischen Trends im Finanzsektor und den hieraus entstehenden Sicherheitsfragen auseinander. Der Arbeitskreis Sicherheitslösungen veranstaltet regelmäßig Vorträge von Branchenvertretern aus dem Bankenbereich. Für Anfang 2010 ist eine Publikation zur sicheren Bank der Zukunft in Vorbereitung.

■ 4.5 Fachausschuss Biometrie

Die sichere Bestätigung der Identität einer Person (Authentifizierung) ist eine der wesentlichen Herausforderungen im Identitätsmanagement. Passwörter und PIN-Nummern können ausgespäht, vergessen oder mit

technischen Mitteln geknackt werden. Dagegen gewinnen biometrische Merkmale wie Fingerabdruck, Gesicht, Iris oder auch Verhaltensmerkmale wie Stimme, Unterschrift und Tippverhalten immer mehr Bedeutung und werden schon heute erfolgreich genutzt. Einsatzgebiete sind dabei sowohl hoheitliche Prozesse, z.B. beim Grenzübertritt oder bei Transaktionen im privatwirtschaftlichen Bereich zur Zugangs- oder Zutrittssicherung. Der Fachausschuss Biometrie stellt Biometrie-Lösungen in verschiedenen Anwendungsszenarien vor und diskutiert deren Möglichkeiten und Herausforderungen. Ein aktueller Schwerpunkt ist die Einstellung und das Hintergrundwissen von Arbeitnehmervertretern zu Biometrie im betrieblichen Einsatz.

Weitere Informationen / Download:

- Broschüre: Biometrie-Referenzprojekte (2008)
- Landkarte Biometrie: nationales Verzeichnis von Anbietern biometrischer Lösungen
- Online-Verzeichnis Biometrie-Anbieter
- Positionspapier: Automatisierte Biometriegestützte Grenzkontrolle (06/08)

■ 4.6 Fachausschuss Elektronische Identitäten

Wir alle bewegen uns heute wie selbstverständlich in der realen und der virtuellen Welt. Ein Nutzer hat hierbei verschiedene elektronische Identitäten: sei es nun als Privatperson, als Kunde von Online-Angeboten, in der Arbeitswelt oder als Bürger im eGovernment-Bereich. Der Fachausschuss beschäftigt sich mit Lösungen und Trends, er diskutiert Geschäftsmodelle, organisiert Workshops mit Anbietern elektronischer Dienstleistungen und verfolgt aktiv politische Entscheidungen auf dem Gebiet der Authentisierungsfunktion.

Weitere Informationen / Download:

- 2007 ePA-Workshop I
- 2008 ePA-Workshop II
- 2008 BITKOM und BMI Business Forum „Elektronischer Personalausweis“
- 2009 BITKOM, DsiN und BMI Forum „Der Elektronische Personalausweis aus Verbrauchersicht“

■ 4.7 Arbeitskreis Sicherheitsmanagement

IT-Sicherheit ist in vielen Unternehmen eine der vielen Aufgaben des IT-Leiters und wird häufig nicht im Verantwortungsbereich der Unternehmensführung gesehen. Dabei kann der Ausfall der IT ein gesamtes Unternehmen gefährden, zudem liegen deutliche Haftungsrisiken für die Geschäftsführung vor. Der AK Sicherheitsmanagement hat sich zum Ziel gesetzt, zur Stärkung und breiteren Implementierung eines IT-Sicherheitsmanagements und IT-Risikomanagements in Unternehmen beizutragen. Er setzt sich beispielsweise intensiv mit Haftungsrisiken, Fragen der Compliance und dem Stellenwert der IT-Sicherheit beim Management und einzelnen Nutzer auseinander.

Projektgruppe Überarbeitung des „Kompass der Sicherheitsstandards“

Die vierte Auflage des „Kompass der Sicherheitsstandards“ ist wieder in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Normung entstanden und ergänzt aktuelle Entwicklungen im Bereich der Standards, Vorschriften und Gesetzgebung.

Weitere Informationen / Download:

- Kompass der Sicherheitsstandards – 4. Auflage 2009
Veröffentlichung in Kürze

Projektgruppe Wirtschaftlichkeit von Sicherheitsinvestitionen

Investitionen in die Sicherheit von Unternehmen lassen sich häufig nur schwer begründen. In der Regel konkurrieren Sicherheitsprojekte um dieselben Investitionsmittel mit Vorhaben, die einen direkten Geschäftsbezug haben und einen positiven Wertbeitrag nachweisen können. Da Sicherheitsinvestitionen in den meisten Fällen keinen direkten, positiven Wertbeitrag nachweisen können, laufen sie Gefahr, in der Investitionsplanung nicht ausreichend berücksichtigt zu werden. Der Leitfaden schlägt pragmatische Ansätze vor, um den Verantwortlichen die Entscheidung bei Investitionen in Sicherheitsmaßnahmen zu erleichtern

Weitere Informationen / Download:

- Leitfaden: Wirtschaftlichkeit von Sicherheitsinvestitionen
Veröffentlichung in Kürze

■ 4.8 Fachausschuss Netzbetreiber

Die Netzbetreiber sehen sich in Deutschland vielen staatlichen Regularien gegenüber. Mit der vom Bundesinnenministerium vorgesehenen Einstufung als kritische Infrastruktur werden die Anforderungen an Sicherheit besonders betont. Der Fachausschuss Netzbetreiber beleuchtet die spezifischen Herausforderungen für die Netzbetreiber beim Thema Sicherheit und diskutiert die Konsequenzen für den Geschäftsbetrieb.

Weitere Informationen / Download:

- 2009 BITKOM Themenabend „Net Security“

■ 4.9 AK Öffentliche Sicherheit

Die Anschläge vom 11. September 2001 gelten als eigentlicher Auslöser für eine stärkere Beschäftigung mit dem Thema Öffentliche Sicherheit. Jedoch reicht die eigentliche Bedeutung des Themas darüber hinaus. Als struktureller Schwachpunkt moderner, hochgradig vernetzter Gesellschaften erweist sich deren Anfälligkeit für Angriffe vielfältiger Art. Dazu gehören nicht nur terroristische Bedrohungen, sondern auch Krisen, die etwa durch Naturkatastrophen ausgelöst werden können. Ziel des Arbeitskreises Öffentliche Sicherheit ist daher erstens, einen Beitrag zum ganzheitlichen Sicherheitsdenken in Deutschland zu leisten. Zweitens muss deutlicher als bisher die Frage der internationalen Wettbewerbsfähigkeit in diesem Sektor mit der Frage der Sicherung des Investitionsstandorts Deutschland verbunden werden. Vor diesem Hintergrund sehen sich Wirtschaft, Gesellschaft und Politik neuen Herausforderungen ausgesetzt, zu deren Lösung die im BITKOM vertretene ITK-Wirtschaft innovative Ansätze anbietet.

Weitere Informationen / Download:

- Leitfaden: Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz (06/09)
- Broschüre: Border Control (12/07)

■ 4.10 Arbeitskreis Datenschutz

Der Datenschutz ist ein wichtiger Faktor für die Weiterentwicklung der Informationsgesellschaft, denn es braucht zwingend das Vertrauen der Betroffenen, wenn personenbezogene Daten erhoben, verarbeitet und

genutzt werden sollen. Insbesondere beim elektronischen Handel und der elektronischen Verwaltung kann Datenschutz das notwendige Vertrauen in die elektronische Kommunikation schaffen und der verbreiteten Angst vor Missbrauch entgegenwirken. BITKOM beabsichtigt, seinen Beitrag zu einer Neugestaltung des Datenschutzes zu leisten. Der Arbeitskreis Datenschutz beschäftigt sich mit der datenschutzrechtlichen Einbettung von Geschäftsmodellen und der Umsetzung des unternehmensinternen Datenschutzes. Hierbei spielen der Umgang mit Mitarbeiterdaten, die Nutzung moderner Kommunikationsmittel am Arbeitsplatz und der konzerninterne Datenaustausch eine wesentliche Rolle.

Weitere Informationen / Download:

- Positionspapier: Datenschutz in Social Networks (06/08)
- Konferenz „Datenschutz in der Informationsgesellschaft - Neue Anforderungen an Verbraucherpolitik und Wirtschaft“

■ 4.11 Arbeitskreis Verteidigung

Die Bundeswehr und die NATO sind bedeutende Auftraggeber für die deutschen Unternehmen der Informations- und Kommunikationswirtschaft. Die Spezifika des militärischen Marktes erfordern die frühzeitige Information über Entwicklungen und Vorhaben, wie sie vom BITKOM Arbeitskreis Verteidigung geleistet wird. Der Arbeitskreis engagiert sich für die Aufnahme flexibler Vergabemechanismen, die den kurzen Innovationszyklen der zivilen Wirtschaft entsprechen.

Weitere Informationen / Download:

- Informationsveranstaltung mit dem Streitkräfteunterstützungskommando (06/09)
- Informationsveranstaltung zum Verteidigungshaushalt 2010 (07/09)
- F&T-Workshop mit dem Bundesamt für Informationsmanagement und Informationstechnik der Bundeswehr (IT-Amt Bw) (06/09)
- Workshop NCSA in Mons (09/08)

■ 4.12 Weitere Mitgliedschaften und Kooperationen

BITKOM ist im Themenbereich Sicherheit mit vielen Initiativen und Organisationen durch Mitgliedschaft, Kooperation oder in der Rolle als Beirat verbunden, beispielsweise

„Deutschland sicher im Netz e.V.“, der Ausschuss für Verteidigungswirtschaft des BDI und die Freiwillige Selbstkontrolle Multimediadienstanbieter e.V. Weiterhin ist BITKOM Gründungsmitglied der Initiative „Ein Netz für Kinder“ (www.fragfinn.de).

Seit 2009 ist BITKOM mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik ideeller Träger der IT-Sicherheitsmesse it-sa in Nürnberg.

Ansprechpartner



Dr. Bernhard Rohleder
b.rohleder@bitkom.org
Tel.: 030 27576-100

Hauptgeschäftsführer BITKOM



Dr. Mario Tobias
m.tobias@bitkom.org
Tel.: 030 27576-230

Mitglied der Geschäftsleitung BITKOM
Geschäftsbereich Technologien & Dienste



Lutz Neugebauer
l.neugebauer@bitkom.org
Tel.: 030 27576-242

Kompetenzbereich Sicherheit
Arbeitskreis Sicherheitstechnologie
Arbeitskreis Sicherheitslösung
Arbeitskreis Sicherheitsmanagement
Fachausschuss Biometrie
Fachausschuss Elektronische Identitäten
Fachausschuss Netzbetreiber
Assistenz Kompetenzbereich Sicherheit



Leila Ambrosio
l.ambrosio@bitkom.org
Tel.: 030 27576-103



Dr. Tobias Stadler
t.stadler@bitkom.org
Tel.: 030 27576-224

Arbeitskreis Datenschutz
Arbeitskreis Telekommunikationspolitik



Dr. Guido Brinkel
g.brinkel@bitkom.org
Tel.: 030 27576-221

Arbeitskreis Medienpolitik



Michael Barth
m.barth@bitkom.org
Tel.: 030 27576-102

Arbeitskreis Verteidigung
Arbeitskreis Öffentliche Sicherheit



Stephan Ziegler
s.ziegler@bitkom.org
Tel.: 030 27576-243

Arbeitskreis SOA Technologies
Arbeitskreis Embedded Systems



Dr. Mathias Weber
m.weber@bitkom.org
Tel.: 030 27576-121

Arbeitskreis Outsourcing / Cloud Computing



Holger Skurk
h.skurk@bitkom.org
Tel.: 030 27576-250

Arbeitskreis Speichertechnologien
Arbeitskreis Rechenzentrum und IT-Infrastruktur



Christian Herzog
c.herzog@bitkom.org
Tel.: 030 27576-270

Arbeitskreis RFID/Auto-ID



Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. vertritt mehr als 1.300 Unternehmen, davon 950 Direktmitglieder mit etwa 135 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Anbieter von Software, IT-Services und Telekommunikationsdiensten, Hersteller von Hardware und Consumer Electronics sowie Unternehmen der digitalen Medien. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungspolitische Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein



Bundesverband Informationswirtschaft,
Telekommunikation und neue Medien e. V.

Albrechtstraße 10 A
10117 Berlin-Mitte
Tel.: 030.27576-0
Fax: 030.27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org